

# „Es wird kein belastetes Material verfüllt“

Das Stichwort Steinbruch „Wachenberg“ hat früher Spannungen zwischen der Großen Kreisstadt Weinheim und der Gemeinde Hirschberg als Eigentümer ausgelöst. Spätestens seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig gehört dies aber der Vergangenheit an.

Dies betonte Bürgermeister Manuel Just am Rande seines Treffens mit dem grünen Landtagsabgeordneten Uli Sckerl, seines Zeichens auch Weinheimer Stadtrat: „Der Zielkonflikt zwischen Hirschberg und Weinheim ist vorbei. Wir konzentrieren uns jetzt auf die Renaturierung und Rekultivierung“, sagte Just im Hirschberger Rathaus.

Seit dem Verwaltungsgerichtsurteil ist für alle Seiten klar, dass der Gesteinsabbau im Steinbruch keine Zukunft hat. Für Sckerl ist dieser Abbau im Porphyrsteinbruch ein „Auslaufmodell“. Jetzt müsse man sich über die Renaturierung „vernünftig verständigen“, forderte er.

## Porphyrwerke in der Pflicht

Für Hirschbergs Bürgermeister sind die Aufgaben schon jetzt klar verteilt: Die Porphyrwerke Weinheim-Schriesheim AG habe die Verpflichtung zur Rekultivierung. Und die Gemeinde Hirschberg als Eigentümerin habe darauf zu achten, dass dies auch umgesetzt werde.

Der Rathauschef trat bereits jetzt möglichen Spekulationen entgegen, die er in den vergangenen Wochen und Monaten immer wieder gehört habe: „Es wird kein belastetes Material im Steinbruch verfüllt. Und die



Der Steinbruch Wachenberg, der im Besitz der Gemeinde Hirschberg steht, wird renaturiert. Eine Entsorgung belasteten Materials soll es nicht geben. BILD: WN

Maßnahmen erfolgen unter der Berücksichtigung des Naturschutzes.“

Wie genau diese Rekultivierung, also die Teilverfüllung des Steinbruchs, aussehen könnte, darüber informieren die Porphyrwerke bei einer Informationsveranstaltung am 15. September in Weinheim.

Für die notwendige Auffüllung mit Bodenmaterial sind unter anderem umfangreiche naturschutzfachliche und naturschutzrechtliche Rahmenbedingungen zu beachten, um wertvolle Pflanzen und seltene Tierarten nicht nur zu schützen, sondern auch weiterzuentwickeln.

Die Porphyrwerke Weinheim-Schriesheim wollen bei dieser Veranstaltung etwa auf die Frage eingehen, welche Tiere und Pflanzen der-

zeit den Bereich des Steinbruchs besiedeln. Weitere Fragen sind: Wie sind diese Arten nachhaltig zu schützen? Welche Schutzmaßnahmen sind vorgesehen? Und: Wie verändert sich der Betrieb am Steinbruch?

Zu diesen und weiteren Fragen stellt der für die Prüfung beauftragte naturschutzfachliche Gutachter die Ergebnisse vor und steht den Bürgern für Rückfragen zur Verfügung. Zudem sollen Anregungen aus der Bevölkerung zu den künftig anstehenden Maßnahmen gesammelt werden, um diese besser berücksichtigen zu können. hr

**Info-Veranstaltung Steinbruch:**  
Donnerstag, 15. September, 18 Uhr, Stadtbibliothek Weinheim.